Österreichische Mykologische Gesellschaft
Department für Botanik und Biodiversitätsforschung
Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien
ZVR: 116502051
Tel.: 4277/54050, Fax: ++1/4277/9541
E-Mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at
http://www.myk.univie.ac.at/
Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wien, im Dezember 2016

MITTEILUNG Nr. 184/2 (2016)

der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Liebe Pilzfreunde!

Herzlich willkommen im Winter 2016 und im Neuen Jahr 2017!
Gerne möchten wir Sie in den pilzärmeren Monaten wieder zu unseren Vorträgen einladen und hoffen, Sie möglichst zahlreich begrüßen zu dürfen!
Ihnen allen wünscht die Österreichische Mykologische Gesellschaft Gesundheit, Frieden und Glück im Jahr 2017!

1) Vorträge im Frühjahr 2017

Ort: Hörsaal des Fakultätszentrums für Biodiversität der Universität Wien, 1030 Wien, Rennweg 14. Achtung die Vorträge beginnen heuer um 18:30!
Zeit: immer **Montag 18:30 bis ca. 20 Uhr.**

Die Vorträge werden als Powerpoint-Präsentation gehalten! **Gäste sind immer herzlich willkommen!! Kostenfrei.**

Datum	ReferentIn	Thema
23. Jänner 2017	Thomas Bardorf (ÖMG)	Pilze der naturnahen Parklandschaften Wiens, Teil 2: Steinhofgründe
30. Jänner 2017	Johann Filler (ÖMG)	Irrtum und Zufall – eine winterliche Nachbesprechung von auffälligen Pilzfunden aus dem Waldviertel
13. Februar 2017	GASTVORTRAG: Herbert Pötz, Leopold Amlacher (Naturwissen. Verein für Kärnten)	Pilze in der Medizin - oder die andere kulinarische Seite der Pilze
20. Februar 2017	Irmgard Krisai-Greilhuber, Lisa Aigner (ÖMG, Uni Wien)	Hauptversammlung und Vortrag: Das Pilzwissen in der Bevölkerung des Waldviertels (Bezirke Zwettl, Gmünd Waidhofen/Thaya) – eine ethnomykologische Studie

13. März 2017	Wolfgang Hinterdobler (ÖMG)	Endophytische Pilze aus Rubiaceen in Costa Rica
20. März 2017	GASTVORTRAG: Andrea Steitz (Holzforschung Austria)	Charakterisierung und Bestimmung von Holz zerstörenden Pilzen mit Schwerpunkt - Hausfäulepilze
3. April 2017	Wolfgang Klofac (ÖMG)	Röhrlinge mit Lamellen! Kremplinge, Schmierlinge u. verwandte Arten, Boletales 19

2) Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Montag, 20. Februar **2017, 18:30 Uhr**

Ort: im Hörsaal des Fakultätszentrums für Biodiversität der Universität Wien, Rennweg 14, 1030 Wien, Haltestelle Rennweg der Linien 71 und O sowie der Schnellbahn.

Tagesordnung:
a) Eröffnung und Begrüßung
b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2016
c) Kassabericht
d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
e) Jahresmitgliedsbeitrag 2017
f) Allfälliges

Gemäß 13/3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens acht Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft schriftlich angemeldet werden.

Im Anschluss an die Versammlung hält Frau Prof. Dr. Irmgard Greilhuber einen Vortrag zum Thema „Das Pilzwissen in der Bevölkerung des Waldviertels (Bezirke Zwettl, Gmünd Waidh-ofen/Thaya) – eine ethnomykologische Studie“
Für die Nachsitzung wird in einem nahegelegenen Restaurant Platz reserviert werden.

3) Fortsetzungskurs Pilzmikroskopie, in Wien, 18.-19. März 2017

Mikroskopiert werden ausgewählte Pilze des Frühjahrs und Herbarbelege, hauptsächlich aus der Ordnung der Agaricales.

Der Umgang mit dem Mikroskop ist für die Teilnehmer des Einführungskurses sicherschon Gewohnheit geworden und wir wollen nun einige wenige Pilzarten, die eindeutig bestimmbar sind, ausführlicher behandeln. Neueinsteiger, die schon ein wenig Mikroskopier-Erfahrung mitbringen, sind natürlich ebenso willkommen.
Nach Möglichkeit Frischfunde mitbringen bzw. könnten wir bei guter Witterung im Botanischen Garten eine Kurzexkursion machen. Der Kurs findet am Wochenende, also Samstag und Sonntag, jeweils acht Stunden statt (natürlich mit Pausen).

Mitzubringen ist, wenn vorhanden, ein eigenes Mikroskop, Präparierbesteck und ein allgemeines Pilzbestimmungsbuch nach Wahl, z. B. Marcel Bon: “Parey's Buch der Pilze”. Mikroskope werden aber auch vor Ort vorhanden sein. Chemikalien und Präparierbesteck können auf Anfrage nach erfolgter verbindlicher Anmeldung auch über die ÖMG besorgt werden.
Hilfreiche weiterführende Literatur:
B. Erb/W. Matheis (1983): “Pilzmikroskopie”.
J. Breitenbach/F.Kränzlin (1984): “Pilze der Schweiz” Bd. 1 (Ascomyceten).
A. Bresinsky/H. Besl (2003): “Schlüssel zur Gattungsbestimmung der Blätter-, Leisten- und Röhrenpilze”.
Kursort: ÖMG, Rennweg 14, 1030 Wien, Kursleiter: Matthäus Koncilja. Teilnehmergebühr: 45,- Euro für Mitglieder, 60,- für Nichtmitglieder. **Verbindliche Anmeldung bis 18. Februar 2017 bei der ÖMG.**

4) Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unser Arbeitsraum mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar ist wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet:
1030 Wien, Fakultätszentrum für Biodiversität, Rennweg 14, 2. Stock, Zimmer 248.
Achtung: in den Universitätsferienmonaten Juli, August, September ist das Fakultätszentrum bisweilen nur bis 15 Uhr 30 geöffnet. Für Türöffnung zur Pilzauskunft dann bitte unmittelbar vorher anrufen: 04277-9805233 (per Mobiltelefon oder von der Telefonzelle schräg gegenüber am Rennweg beim Sacre Coeur). Es wird dann geöffnet. Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

5) Mitgliedsbeitrag 2017

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2017, Euro 30,- bzw. 20,- (Studenten bis 30 Jahre und bei Vorlage der Inskriptionsbestätigung Euro 15,-) und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlich.
ACHTUNG: DER ELEKTRONISCH ÜBERMITTELTEN MITTEILUNG LIEGT KEINE ZAHLUNGSANWEISUNG BEI! Da die meisten Überweisungen ohnehin bereits online getätigt werden, nur mehr wenige Zahlscheine verwendet werden und diese außerdem nur innerhalb Österreich verwendbar sind, finden nur mehr inländische Mitglieder, die die Mitteilungen noch per Post erhalten eine Zahlungsanweisung beiliegend. Bitte begleichen Sie ihren **Mitgliedsbeitrag für 2017 UND eventuelle Beitragsrückstände** ZU JAHRESBEGINN! Nur Ihre regelmäßige und pünktliche Einzahlung des Beitrages sowie die zahlreichen Spenden sichern das weitere Erscheinen unserer Zeitschrift! Mitglieder, die ihren Beitrag für 2016 noch nicht eingezahlt haben, haben bereits eine Zahlungserinnerung erhalten. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen DEUTLICH anzugeben, da wir Eingänge ohne Absender bzw. unleserliche nicht zuordnen können!
Unsere Kontodaten: Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW
Wir führen folgende Kategorien der Mitgliedschaft:
1. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen und der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde Euro 30,-

2. Zeitschriftenabonnement (Zeitschrift gegen Rechnung, keine Mitteilungen)	30,-
3. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen, aber ohne Zeitschrift	20,-
4. Studenten (bis 30 Jahre, mit Zeitschrift)	15,-
5. Förderer (Werbemöglichkeit)	200,-
6. Stifter (lebenslange Mitgliedschaft)	2000,-

Für unsere Mitglieder in anderen Ländern:
Bitte achten Sie darauf, dass uns der gesamte Beitrag ohne Abzug erreicht. **Bitte keine Eilüberweisungen!!**
Zur Einzahlung sind folgende Möglichkeiten geeignet:

- Überweisung an die Österr. Mykolog. Ges., 1030 Wien,–Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW
- oder Einzahlung mit internationaler Postanweisung
- oder stecken Sie Betrag in einen Briefumschlag (ev. eingeschrieben, in Alufolie gewickelt, mit Karton o. ä.)
- **Einzahlung des Mitgliedsbeitrages bequem mittels SEPA-Standardlastschrift N**icht nur Österreicher, auch Mitglieder aus der Schweiz und aus EU-Staaten können ihren Beitrag damit kosten- und arbeitssparend einziehen lassen.
  Bitte füllen Sie dazu das beiliegende bzw. auf der letzten Seite befindliche Formular vollständig aus und senden dieses unterschrieben per Brief/FAX/Mail/ an die ÖMG ein. Die für Lastschriften erforderliche eindeutige Mandatsreferenznummer ist ihre Mitgliedsnummer.

6) Pilzkalender 2017

Der neue Pilzkalender 2017 mit zwölf wunderschönen Fotos interessanter Pilze aus Österreich, mit kurzen launigen Beschreibungen, ist ab sofort bei der Gesellschaft erhältlich, Format A4, Euro 15,- (inkl. Porto und Verpackung). Bestellungen bitte an die Gesellschaft (E-Mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at).

7) Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Heft 25 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde ist im Druck. Alle Mitglieder mit Zeitschriftenbezug, die mit der Beitragszahlung auf dem Laufenden sind, erhalten sie direkt von der Druckerei. Mitglieder, die mit der Zahlung im Rückstand sind, erhalten eine Erinnerung. Artikel (in Deutsch, Englisch oder Französisch) für Heft 26 des Jahres 2017 bitte wieder bis Ende Juni 2017 bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Greilhuber, Rennweg 14, A1030 Wien). Wir bitten die AutorInnen die formalen Anforderungen der Manuskriptgestaltung, die in jedem Heft abgedruckt sind, freundlich zu beachten.

8) Homepage der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Der Internetauftritt wurde von Grund auf überarbeitet und neu gegliedert. Ein großes Dankeschön für die Hilfe bei der Erstellung des neuen Webauftritts ergeht an Regine Tarmann-Stumpf und Wolfgang Hinterdobler!
Wir würden uns freuen, Sie als Besucher begrüßen zu können. Rückmeldungen und Anregungen sind willkommen, um in Zukunft Ihre Anforderungen oder Wünsche noch besser abdecken zu können.
http://www.myk.univie.ac.at/

9) Online-Datenbank der Pilze Österreichs

Das nächste Update ist für Mai 2017 geplant und wird wieder neue Daten umfassen.

10) Der Sumpf-Bovist (Bovista paludosa) - Gefährdeter Pilz des Jahres 2017 für Österreich

Abb. 1: Sumpf-Bovist, Feuchtstandort in Haldensee, Südtirol, 21.7.1985. © Irmgard Krisai-Greilhuber.

Kurzbeschreibung: Der Sumpf-Bovist bildet kleine kugelige, birnförmige oder gestielt-kopfige Fruchtkörper, die 1-6 cm hoch und 1-5 cm breit sind. Der Stiel ist häufig grubig bis faltig und oft nach unten zu verjüngt. Das Myzel an der Stielbasis ist am Boden mit Moosen verfilzt. Der Kopfteil ist rein weiß, ganz glatt, älter bisweilen etwas felderig, seine äußere Hülle trocknet ein und bleibt dann als häutige, eng anliegende, weißliche Fetzen auf der inneren Hülle erhalten. Die innere Hülle, die die Sporenmasse umschließt, ist hauchdünn, pergamentartig, zuerst gelbbraun, dann rot- bis schwarzbraun, schimmert bisweilen kupferrötlich und ist matt bis schwach glänzend. Der Fruchtkörper öffnet sich bei der Sporenreife am Scheitel mit einem

kleinen Spalt oder einem unregelmäßigen Loch. Die Sporenmasse ist anfangs weiß, dann olivbraun, weil die reifen Sporen olivbraun gefärbt sind. Der Sumpf-Bovist hat seinen typischen Standort in Mooren und Feuchtgebieten, stets in Verbindung mit Moosen.

Verwechslungsmöglichkeiten: Durch den charakteristischen Standort in Feuchtgebieten gut eingenischt. Es wachsen eventuell zwei weitere Bauchpilze auch in diesen Lebensräumen, nämlich *Lycoperdon caudatum* und *L. muscorum*, diese sind beide ebenfalls sehr selten und in derselben Gefährdungsstufe „Endangerd“. Beide Arten haben eine fein warzige bis stachelige äußere Hülle, wodurch sie leicht vom Sumpf-Bovist, der eine glatte Hülle hat, zu unterscheiden sind.

Abb. 2: Sumpf-Bovist, **Bovista_paludosa, aus einem Feuchtgebiet in Vorarlberg, Übersaxen-Gartisalpe, 31.08.2004. © Friedrich Reinwald.**

Verbreitung in Europa: Die Art hat ihren Schwerpunkt in Mitteleuropa, besonders in den Alpen. Sie tritt auch noch in Skandinavien (Norwegen, Schweden, Finnland) häufiger auf. Relativ gesehen ist sie noch am zahlreichsten in der Schweiz (Alpen und Jura) und in Bayern im Alpenvorland. Vereinzelte Vorkommen gibt es in Estland, Frankreich, Großbritannien, Italien (z. B. Südtirol, siehe Abb. 1), Litauen, Montenegro, einen alten Nachweis auf der Krim, in Norddeutschland, Polen, Rumänien, Spanien und Tschechien.

Phytogeographisch ist die Art hauptsächlich im borealen Areal (Skandinavien), in Mitteleuropa und besonders in den Alpen verbreitet, selten im westlichen Teil der sarmatischen Zone (Polen) und im Atlanticum (Großbritannien).

Weltweite Verbreitung: Europa, Asien (Altai, Sibirien, Himalaya, Indien) und Nordamerika (USA, Kanada).

Funde in Österreich: In Österreich gibt es weniger als zwanzig Nachweise. Der Sumpf-Bovist ist aus Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg bekannt. Er hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in den Nördlichen Kalkalpen und im Nördlichen Alpenvorland, kommt weiters in den Zentralalpen, dem Klagenfurter Becken, den Südlichen Kalkalpen und im Waldviertel vor.
Die Nachweise umspannen den Zeitraum von 1966 bis 2012. Die meisten der Nachweise stammen aus der Zeit zwischen 1970 und 1990. Nur fünf Nachweise aus den Jahren nach 1992. Diese charakteristische Art war früher in Moorgebieten im Alpen- und Voralpenraum offenbar verbreitet und ist jetzt als stark gefährdet anzusehen. Das spiegelt sich auch in der Einordnung als Endangered species, Gefährdungskategorie 2 in der in Bearbeitung befindlichen Roten Liste der Gefährdeten Pilze Österreichs (Dämon & Krisai-Greilhuber 2017, in Vorbereitung) wider.

Als in Mooren auffällige Art ist der Sumpf-Bovist kaum zu übersehen, die wenigen neueren Fundmeldungen dieser Art in Österreich geben daher ein wohl richtiges Bild von der zunehmenden Seltenheit dieser Art. Andererseits könnte die relative Kurzlebigkeit dieser Art die Sichtungswahrscheinlichkeit vermindern. Das Auffinden und die Meldung rezenter Beobachtungen und neuer Fundorte dieses Pilzes in Österreich wäre wünschenswert, bitte mitarbeiten und Sichtungen des Sumpf-Bovistes an die Österreichische Mykologische Gesellschaft weitermelden.

Lebensweise und Lebensräume: Der Sumpf-Bovist lebt saprotroph, er ernährt sich von abgestorbenem Pflanzenmaterial, wobei eine Verbindung mit Moosen sehr wahrscheinlich ist (z.B. *Aulacomnium palustre, Calliergonella cuspidata, Drepanocladus, Sphagnum*). Er wächst auch auf Resten von Seggen (*Carex* spp.), anderen Sauergrasgewächsen (*Cyperaceae*) und Gräsern (z.B. Pfeifengras). Die von ihm besiedelten Habitate sind immer feucht und moosig und erstrecken sich von Kalk-Niedermooren, über Feuchtwiesen, Röhricht-Gesellschaften, Pfeifengras-Wiesen, Quellmoore, nassen Heidegesellschaften, feuchte Wiesen in Bergwäldern, Kiefern-Moorwald bis zu Hochmooren.
Am häufigsten wächst die Art in alkalischen bis neutralen Niedermooren und Feuchtwiesen (z.B. bei *Carex davalliana, Molinia caerulea, Parnassia palustris*, seltener in Hochmooren (*Carex rostrata, Eriophorum* und *Trichophorum* spp.; Sphagnetum magellanici). Assoziierte Pilze sind, neben den schon genannten zwei Stäublingen (*Lycoperdon caudatum, L. muscorum*), *Entoloma griseocyaneum* und *E. mougeotii*. Pflanzensoziologische Syntaxa des Vorkommens sind (Auswahl): Oxycocco-Sphagnetea, Eriophoro-Trichophoretum cespitosi, Sphagnetum magellanici, Cratoneurion commutati, Caricion davallianae, Scheuchzerio-Caricetea, Molinion caeruleae, darunter sind auch etliche Natura 2000 Habitate: Pfeifengraswiesen, Hochmoore, Übergangsmoore, Quellfluren und –moore, Niedermoore. Was die Bodenansprüche betrifft, besiedelt die Art mehr oder weniger rein organotrophe Substrate bei zumeist basischen pH-Werten, der Stickstoffgehalt schwankt von wenig bis mäßig. In Bezug auf die Synanthropie ist das Vorkommen auf natürliche und naturnahe Standorte, selten semi-natürliche Standorte beschränkt. Dadurch ist der Sumpf-Bovist ein guter Zeigerorganismus für ungestörte oder nur schwach gestörte Moore und Feuchtgebiete. (Fraiture & Otto 2015).

Phänologie: Der Sumpf-Bovist fruktifiziert in den gemäßigten Breiten Europas vor allem in den Sommermonaten. Die Fruchtkörper erscheinen von Juli bis September, alte überwinterte *Bovista paludosa* wurden auch im Februar gefunden.

Durch das Wachstum in feuchten Gebieten kann diese Art sommerliche Hitze- und Trockenperioden ertragen.

Höhenlagen: Diese Art kommt in Österreich in unterschiedlichen Höhenstufen vor. Sie fehlt im Tiefland und oberhalb der Waldgrenze, tritt selten im Hügelland auf, hat ihren Schwerpunkt am Alpenrand und im Mittelgebirge, ist noch im Bergland zu finden und steigt selten bis unter die Waldgrenze auf. Aus der Schweiz ist ein Fund aus 2250 m Höhe bekannt.

Gefährdung: In Europa sind vom Sumpf-Bovist nur ca. 150 Fundorte bekannt. Er ist in vielen Ländern rückläufig. Es wurde in Tschechien, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Polen und Schweden eine Abnahme innerhalb der letzten 50 Jahre festgestellt (Fraiture & Otto 2015).

Gemäß den international standardisierten Kategorien der IUCN (2014) ist er in Österreich als stark gefährdet, das ist die Kategorie Endangered EN, einzuordnen. Diese Kategorie wird vergeben, wenn das Vorkommen stark an gefährdete Lebensräume oder an naturnahe Standorte gebunden ist und die Art in jüngerer Zeit nur selten nachgewiesen wurde. Der Sumpf-Bovist ist durch die ständige Gefährdung seiner Lebensräume, nämlich der Moore und Feuchtgebiete, stark bedroht. Die Gefährdungsursachen für Moore und Feuchtgebiete sind hinlänglich bekannt: Zerstörung durch Entwässerung, Torfabbau, Aufforstung, Verbuschung, Flächenumwidmung, Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Touristische Nutzung, sowie Besiedlung. Die unter Schutz stehenden Moore sind häufig kleinflächig und ohne Pufferzone zu landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen, was vielfach zum schädlichen Eintrag von Nährstoffen und Stickstoff über Boden und Luft führt.

In Europa steht der Sumpf-Bovist auf der Roten Liste in Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Montenegro, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Spanien und Tschechien.

Schutzmaßnahmen: Der Sumpf-Bovist benötigt natürliche bzw. allerhöchstens noch naturnahe Lebensräume. Die Bestände des Sumpf-Bovistes sind unbedingt zu schützen. Das bedeutet umfangreichen Schutz für die Biotoptypen, in denen er vorkommen kann, also für Moore u.a. Feuchtgebiete. Und das in entsprechend großflächigem Ausmaß und mit flächenmäßig ausreichenden Pufferzonen zu umgebenden land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Nur durch sorgsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen kann eine hohe Biodiversität erhalten bleiben, die letztendlich auch für den gedeihlichen Fortbestand des Menschen unerlässlich ist.

Quellenverzeichnis:

Kreisel, H. 1973: Die Lycoperdaceae der DDR. Bibliotheca mycologica 36.

Fraiture, A., Otto, P. (Herausg.) 2015: Distribution, Ecology and Status of 51 Macromycetes in Europe.Results of the ECCF Mapping Programme.Scripta Botanica Belgica 53.

Datenbank der Pilze Österreichs, http://austria.mykodata.net/

Gefährdeter Pilz des Jahres 2017 für Österreich – ernannt von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft.

Text: Irmgard Krisai-Greilhuber, Bilder: Irmgard Krisai-Greilhuber, Friedrich Reinwald. Das Bildmaterial darf im Rahmen der Berichterstattung zum Pilz des Jahres 2017 unentgeltlich verwendet werden.

Danksagung: Die Bearbeitung der Roten Liste der Gefährdeten Pilze Österreichs erfolgt mit Unterstützung von Bund, Ländern und EU (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

11) Vorsicht Doppelgänger – Hinweise auf Verwechslungsarten für Pilzkartierer

Auf unserer Homepage gibt es schon einige Teile dieser Rubrik mit nützlichen Hinweisen für Geländekartierer. Derzeit sind Verwechslungsmöglichkeiten in den Gattungen Albatrellus, Diatrype, Elaphocordyceps, Flammulina, Hydnum, Hypoxylon fuscum vs. H. fuscoides, Hypoxylon rubiginosum und ähnliche Arten, und Laetiporus sulphureus vs. L. montanus online zu finden. Weitere Hinweise werden in zwangloser Reihenfolge folgen. Details finden sich unter der Rubrik „Services“ auf der Homepage:
http://www.univie.ac.at/oemykges/services/gefaehrdete-pilze-und-doppelgaenger/

12) Liste von Pilzberatern für akute Notfälle

Es liegt jetzt der Vergiftungszentrale eine erste noch provisorische österreichweite Liste von Pilzberatern vor, die sich bereit erklären, in Notfällen Pilze für Ärzte und Spitäler zu identifizieren. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Qualifikation als Pilzberater nachzuweisen. Die ÖMG anerkennt sowohl die Prüfung der ARGE Österreichischer Pilzberater als auch die entsprechenden Schweizer, Bayerischen und Deutschen Ausbildungen und Prüfungen. Die Bemühungen, für die Beratertätigkeit über die Gesellschaft eine Versicherung abzuschließen werden auf Grund mangelnden Interesses hintangestellt.

13) Abverkauf der frühen Jahrgänge der ÖZP:

Wir bieten Heft 1 (Jahr 1992) um 5,- Euro, die Hefte 5, 8, 9 (1996, 1999, 2000) um je 8,-, Hefte 11-14 um je 9.- und Heft 15 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde um 12,- Euro an. Bestellungen bitte an die Gesellschaft mailen oder schicken.

14) Mitteilung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums

Wie uns Mag. Fritz Gusenleitner mitteilte, sind nun auch die Beihefte zu unten stehenden Zeitschriften vollständig online. Die rein auf Pilze ausgelegten Medien sind nunmehr auf folgenden Links zu finden:
http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20795 (Sydowia Beihefte)
http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20777 (Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft)
http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20771 (Mitteilungen der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich)
http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7406 (Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde) http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7377 (Sydowia)
http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7349 (Einzelwerke Pilze)

15) Mykologische Arbeitsgemeinschaft Linz

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft im Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, J.-W.-Klein-Str. 73, 4020 Linz/Dornach, Tel.: 0732 / 759 733-0, E-Mail: myag.ooe@liwest.at bietet in Oberösterreich Pilzberatung, Pilzexkursionen und Vorträge an. Näheres beim Leiter MYAG, Dr. Otto Stoik.
http://www.landesmuseum.at/biologiezentrum/ueber/arbeitsgemeinschaften/mykologie/

16) Pilzkundliche Vorträge und Exkursionen - Universalmuseum Joanneum Botanik (Graz)

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Veranstaltungshomepage
https://www.museum-joanneum.at/studienzentrum-naturkunde/botanik/veranstaltungen/events/event/14.12.2016/jahresrueckblick-2016-des-arbeitskreises-heimische-pilze

17) Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

Die Fachgruppe Pilzkunde hat sich die mykologische Erforschung Kärntens im Bereich der Großpilze (Makromyceten) zum Ziel gesetzt. Mittlerweile sind rund 3600 verschiedene Pilzarten in Kärnten dokumentiert, die auch in der Pilzdatenbank Österreich zu finden sind, davon 374 Rote-Liste-Arten. Ein weiteres Hauptanliegen der Fachgruppe ist es, die Vielfalt und Schönheit der Kärntner Pilzwelt interessierten Naturliebhabern nahe zu bringen. Exkursionen werden von Pilzberatern geleitet, wobei die gefundenen Pilze aufgelegt und detailliert besprochen werden. Gäste sind willkommen. Leiter der Fachgruppe Pilze: Herbert Pötz, Kontakt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Museumgasse 2, 9020 Klagenfurt, Austria, Tel.: +43 050 536 30574, Fax.: +43 050 536 30597, E-Mail: nwv@naturwissenschaft-ktn.at oder nwv@landesmuseum.ktn.gv.at.
http://www.naturwissenschaft-ktn.at/fachgruppen/pilzkunde

18) Pilzschau des Vereins für Pilzkunde Tirol/Jenbach

Der Verein für Pilzkunde Tirol/Jenbach veranstaltet am ersten Septemberwochenende jährlich eine Pilzschau. Details und Kontakt: Verein für Pilzkunde Jenbach, 6200 Jenbach, Achenseestraße 21.
Tel.: 05244/64380. http://www.pilzverein-tirol.com/
Pilzberatung: Im Vereinslokal Jenbach können von interessierten und ratsuchenden Pilzfreunden die gesammelten Pilze unseren drei Pilzberatern zur Begutachtung vorgelegt werden. Die Pilzberatung findet statt von Juli, August und September jeweils am Freitag und Sonntag von 18.30 bis 20.00 Uhr im 1. Stock des Reitlingerhauses (Museumsgebäude), Achenseestrasse 21, 6200 Jenbach.

19) Pilzmuseum in Treffen (Kärnten)

Ideal für Familien, Pilzliebhaber und Freunde der Natur – bei schlechtem Wetter und bei Sonnenschein! Kommen Sie und verweilen mit uns im faszinierenden Reich der Pilze. Erfahren Sie mehr über die Verbreitung von Pilzen und ihren wichtigen Platz in der Biosphäre. Auch Fragen zur Verwertbarkeit werden hier beantwortet. Adresse: 9541 Einöde, Winklernerstraße 26 Öffnungszeiten: 10:00 bis 17:00 Uhr / Juli u. August 9:00 bis 18:00 Uhr - kein Ruhetag - Tel.: ++ 43 (0) 4248 2666, Mobil: +++43 (0)650 380046543, (0)650 3800465 E-Mail: info@pilzmuseum.at; http://www.pilzmuseum.at/

20) Weitere pilzkundliche Veranstaltungen und Exkursionen in Österreich

Auch in Vorarlberg (Pilzkundlicher Verein Vorarlberg), Salzburg und im Burgenland werden immer wieder pilzkundliche Veranstaltungen durchgeführt. Bei Interesse bitte einfach bei uns nachfragen bzw. im Internet suchen. Falls bei der Auflistung ein/e Veranstalter/in oder eine Veranstaltung fehlt, so entschuldigen Sie bitte dieses Versehen. Gerne nehmen wir ihre Informationen entgegen.

21) 11. BAYERISCHE MYKOLOGISCHE TAGUNG 2017 Drucken

vom 10. bis 15. Oktober 2017 im Landkreis Regensburg
http://www.pilze-bayern.de/index.php/tagungen/tagung-2017
Die Bayerische Mykologische Tagung 2017 wird ausgerichtet von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz (PAGO), einem lockeren Verbund von Pilzinteressierten und PilzsachverständigenDGfM. Mit dem Hotel Bartholomä in Zeitlarn, einer Gemeinde am Stadtrand von Regensburg, konnte eine Lokalität gefunden werden, die unseren Anforderungen entspricht: Im Umkreis von 50 km sind die meisten unserer besonderen Exkursionsziele erreichbar. Es sind geeignete Tagungsräume vorhanden und reichlich Parkplätze direkt am Haus. Für Teilnehmer an der Tagung gelten Sonderkonditionen.Der Großraum Regensburg bietet vielfältige Biotope. Saure Böden finden sich im Nordosten mit kollinen bis montanen Nadel- und Mischforsten oder Moorgebieten. Das Oberpfälzer Hügelland im Norden glänzt vor allem durch Sandkiefernwälder, dazwischen Sand- und Kiesgruben und daraus entstandene Seenlandschaften oder aufgelassene Truppenübungsplätze mit trockenen Heidelandschaften.Kalkböden mit ganz unterschiedlichen Wäldern, von Nadelforsten bis zu Edellaubwäldern gibt es vor allem westlich und südwestlich von Regensburg im Oberpfälzer Jura. Dazwischen liegen immer wieder Gebiete mit Kalkmagerrasen. Der Gäuboden im Südosten ist extrem landwirtschaftlich geprägt und enthält nur noch kleine Reste von Wäldern, die zwar mykologische Raritäten enthalten, aber nicht gerade reichhaltige Pilzvorkommen bieten. Etwas weiter im Süden liegen die bekannten Abensberger und Siegenburger Binnendünen. Die Sande dort sind überwiegend sauer, die Pilzflora deshalb meist ähnlich den Sandkiefernwäldern im Norden. Aber es gibt auch Ausläufer von Kalk, die sich unter oft dicken Sandschichten verstecken und nur gelegentlich hervortreten, z. B. in einem Steinbruch.Aber auch das Stadtgebiet Regensburg hat eine sehr artenreiche Funga zu bieten. In vielen Parkanlagen im Zentrum wie in der Peripherie oder auf dem Uni-Gelände, auf Grünstreifen an Straßenrändern und in Gärten konnten bisher schon über 900 Arten nachgewiesen werden.Mitte Oktober liegen die „typischen“ Schwerpunkte der Mykorrhiza-Gattungen in den sauren Gebieten naturgemäß bei Tricholomen, auf Kalk bei Phlegmacien und Inocyben. Letztere sind aber auch auf sauren Böden zu erwarten, vor allem an den Wegrändern. Durch die Vielfalt der Biotope ist nahezu die gesamte Bandbreite der jahreszeitlich üblichen Gattungen und Arten zu erwarten. Der Oktober ist die pilzsicherste Jahreszeit in der Region. 2016 hatten wir bei unseren Pilztreffen ab der zweiten Oktoberhälfte volle Tische mit vielen Raritäten, während andernorts Führungen und Exkursionen ausfallen mussten.Text: Helmut Zitzmann
Die Anmeldung zur Tagung wird in Kürze auf der BMG-Homepage möglich sein!
http://www.pilze-bayern.de/

22) SCHWARZWÄLDER PILZLEHRSCHAU

Unter der Leitung von Björn Wergen wird 2017 wieder ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Dieses beinhaltet einige neue, nie zuvor dagewesene Kurse: Es geht um Flechten, um Porlinge im Speziellen und um die Gattung der Milchlinge (Lactarius). Mit diesem Programm wird eine ganze Serie an Spezialseminaren zu den Gattungen der Lamellenpilze eingeläutet. Weiters gibt es Kurse zur mikroskopischen Holzbestimmung, zur Pilzfotografie und zur Pilzmikroskopie.
Details finden Sie auf der Homepage der Schwarzwälder Pilzlehrschau.

Daneben gibt es wieder die beliebten Pilzseminare und Pilzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie die Möglichkeit zur Ablegung der Pilzsachverständigen-Prüfung (PSV-Prüfung).Wenn Sie Lernen und Urlaub verbinden wollen, verbringen Sie einen Pilzurlaub im schönen Hornberg.
Adresse: Schwarzwälder Pilzlehrschau, Werderstr. 17, 78132 Hornberg, Tel. 07833-6300
Informationen und Öffnungszeiten: http://www.pilzzentrum.de/
Seminarangebot: http://www.pilzzentrum.de/index.php/seminare
Bildergalerie: http://www.pilzzentrum.de/index.php/bildergalerie

Programm 2017 als Flyer im pdf-Format: Flyer 2017.pdf

23) Verein für Pilzkunde Thurgau

http://www.pilze-thurgau.ch/

Pilzkundliche Ferienwoche des Vereins für Pilzkunde Thurgau
Kursleiter: Wolfgang Bohner
Anmeldung und Infos erhalten Sie direkt bei:
Wolfgang Bohner, Bächenstrasse 4, CH-8274 Tägerwilen, Tel: 0041 71 669 25 20
wolfgang.bohner@bluewin.ch

24) ARGE Österreichischer Pilzberater

Das Wochenseminar der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pilzberater findet vom 27.8. – 2.9. 2017 in Knappenberg; 2018 in Windischgarsten vom 26.8. – 1.9. 2018 statt.

Kontakt: Dr. Otto Stoik, Obmann ARGE Pilzberater, Leiter der MYAG am BioZ Linz, Tel.: 0650/6201224, E-Mail: otto.stoik@jakoubi.at

25) Tagungen der Mycological Society of America (MSA)

The Mycological Society of America is a scientific society dedicated to advancing the science of mycology – the study of fungi of all kinds including mushrooms, molds, truffles, yeasts, lichens, plant pathogens, and medically important fungi. Our scholarly journal Mycologia is one of the top mycological serials worldwide. Our bimonthly newsletter Inoculum keeps members up to date on fungal news of all kinds. MSA members meet annually to exchange information about all aspects of fungi. http://msafungi.org/
The **2017 MSA annual meeting** will be held in **Athens, Georgia from July 16-19, 2017**.

26) Diverse andere wissenschaftliche Symposien und Kongresse

CBS Symposium Week 2017

11/02/2016 14:47:38
by Webmaster CBS Meetings

August 28-1 2017

CBS Symposium Week 2017

Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.
Registration for the full week: € 260,--

Registration

CBS Symposium Week 2017

Previous important and successful CBS Symposia had a great impact on the mycological community. The CBS-KNAW Fungal Biodiversity Centre has now started planning the 2017 Symposium week, consisting of three symposia, which will take place from Monday 28 August to Friday 1 September 2017. The week will kick off with the "2nd Symposium on Plant Biomass Conversion by Fungi" (28-29 August), a public symposium, "Fungi and Quality of Life" (evening 28 August), followed by the "Leading Women in Fungal Biology" (30-31 August), and a final symposium "Cryptic Speciation in Classifications" (1 September). The week will close with the opening of the new Building of the CBS-KNAW Fungal Biodiversity Centre in Utrecht, and a fungal barbeque.

Contributed papers are welcome, and they will be selected for either oral or poster presentations. A special volume of Studies in Mycology, based on invited papers from women first authors, will be published following the various presentations.

August 28 2017

Fungi and Quality of Life

Monday 28 August (7:30–9 pm)
Keynote lectures open to the general public
Venue: Academy Building, Domplein 29, Utrecht University, Utrecht.
Registration is free but compulsory

Registration

August 28-29 2017

2nd Symposium on Plant Biomass Conversion by Fungi

Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.
Registration Price for Industry € 100,- Price for Postdoc / Academic staff € 70,- Price for PhD students € 50,-

Registration

August 30-31 2017

Leading Women in Fungal Biology

Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.
Registration € 150.- (includes coffee/tea, lunches, cocktail party and fungal BBQ)

Registration

August 30

Official opening of the Westerdijk Building
Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.

August 31 2017

Fungal barbeque
Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.

September 1 2017

Cryptic Speciation in Classifications

Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.
Registration € 40.-

Registration

September 2 2017

Meeting of the IMA Executive Committee 2017
Venue: CBS-KNAW, Utrecht Uithof.

20th Congress of the International Society for Human and Animal Mycology (ISHAM)

02/06/2016 18:59:38
by Webmaster Other Meetings

July
2-6
2018

20th Congress of the International Society for Human and Animal Mycology (ISHAM)

Venue: RAI Amsterdam, Amsterdam, The Netherlands

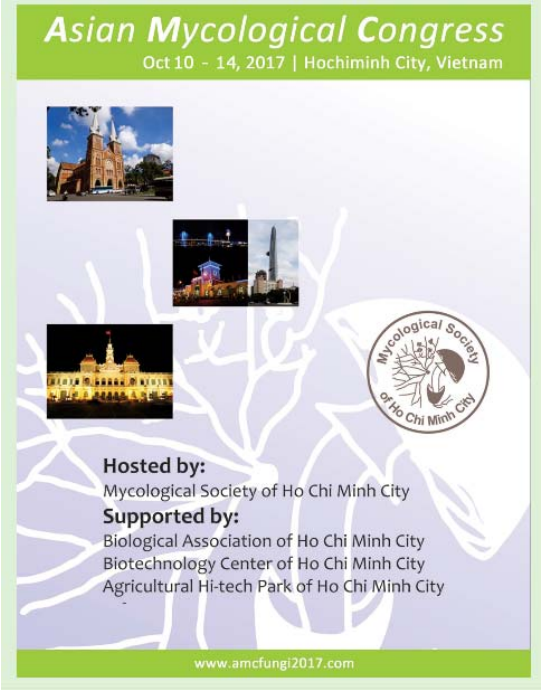
11th International Mycological Congress (IMC11)

02/06/2016 18:58:52
by Webmaster Other Meetings

July
15-20
2018

11th International Mycological Congress (IMC11)

Venue: San Juan, Puerto Rico



18th Congress of European Mycologists

September 16th, 2017 to September 21st, 2017
The 18th Congress of European Mycologists will take place from 16th to 21st September 2019 in Warsaw and Białowieża Primeval Forest, Poland. More information will be provided as it becomes available.

http://www.ima-mycology.org/news/events/18th-congress-european-mycologists

27) Pilzreisen 2017 mit Daniel Winkler

- Trüffel Gourmet Reise in Oregon - 25. bis 29. Januar 2017
- Vom Altiplano in den Amazonas - Bolivien 10. bis 23 Februar, 2017
- Morchel & Cordyceps Reise - 29. Mai bis 10. Juni 2017

- Kolumbien - Amazonas, Nebelwälder und Anden-Paramo 2017
  Details und Reisebeschreibungen: http://mushroaming.com/Pilzreisen bzw. www.Pilzreisen.info
  Im Internet finden Sie die Tagesetappen im Detail beschrieben, ebenso Reisetipps und Angaben über die zu erwartenden Anforderungen.

28) Büchersuche

Einige Mitglieder unserer Gesellschaft suchen folgende Bücher (Angebote an die ÖMG):

- Pilze der Schweiz, Band 6 Täublinge/Milchlinge (gesucht wird ein antiquarisches Exemplar)
- Helfer W., Pilze auf Pilzfruchtkörpern (Libri Botanici Bd. 1, IHW 1991)
- Ludwig E., Pilzkompendium, Bd. 1 (Beschreibungen + Abbildungen) (IHW 2001)
- Krisai-Greilhuber I., Die Makromyceten im Raum von Wien, Ökologie u. Floristik (Libri Botanici Bd. 6, IHW 1992)
- Michael Hennig Kreisel (Auflage 1983-1986) Bände 3 und 4
- Brandenburger: Parasitische Pilze an Gefäßpflanzen
- Ellis & Ellis: Microfungi on land plants

29) Literatur-Nachlassverkauf über die ÖMG

Folgende Bücher werden abgegeben:

viele Werke vergriffen

Preis in Euro	Autor und Werk
BOTANIK	
18	Bosshard: Holzkunde, Bde. I u. II, photomechanischer gebundener Reprint on demand (1974)
5	Braun: Anleitung zur Erkennung und Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter (1932)
2	Brecher, Sorger: Pflanzenkunde (3. Auflage 1967)
5	Feucht: Die Bodenpflanzen unserer Wälder (1925)
5	Fitschen: Flora v. Deutschland u. seinen angrenzenden Gebieten, Schmeil's Naturführer (86. Auflage, 1976)
5	Flügge: Die gesamte Schutzbehandlung des Bauholzes (4. Auflage 1954)
5	Hartmann: Das statische Wuchsgesetz bei Nadel- und Laubbäumen (1942)
5	Hoffmann, Geier: Beikraut-Regulierung statt Unkraut-Bekämpfung (2. Auflage 1989)
5	Linser-Kiermayer: Methoden zur Bestimmung pflanzlicher Wuchsstoffe (1957)
4	Lohwag K.: Moose des Waldes, Schlüssel für Anfänger (2. Auflage 1948)
8	Lyr, Polster, Fiedler: Gehölz-Physiologie (1967)
2	Münch: Die Laubhölzer (1931)
2	Münch: Die Nadelhölzer (1927)
1	Niklas-Pahlows: Wildfrüchte-Kompass GU
4	Nultsch: Allgemeine Botanik, Kurzes Lehrbuch für Mediziner u. Naturwissenschaftler (Thieme, 6. Auf. 1977)
0,5	Österreichische Düngerberatungsstelle: Grünlandpflanzen (4. Auflage 1980)
5	Schacht: Der Steingarten und seine Welt (1953)
5	Schindler: Schlüssel z. mikroskop. Bestimmung d. Wiesengräser im blütenlosen Zustande (Springer 1925)
2	Singh, S., Fermats letzter Satz (2001)
5	Schmeil Fitschen: Bestimmungsbuch
40	Wagenführ, Scheiber: Holzatlas (2. Auflage 1985) (interessant u. a. die Mikrobilder der einzelnen Gehölze!)
2	Weberling, Schwantes: Pflanzensystematik (UTB 1981)

MYKOLOGIE

330 Bresadola G., *Iconographia Mycologica, Bde. 1 - 5* (Kunstleder, Reprint Candusso 1981)Suppl.III
3 *diverse Zeitschriften:* Tintling
4 *diverse Zeitschriften:* Zeitschr. f. Mykologie
8 Engel F. M., Das Große Buch der Pilze (undatiert) (empfehlenswert für Anfänger!)
20 Jahn H., Pilze rundum (Reprint Koeltz 1979) (empfehlenswert für Anfänger!)
390 Konrad / Maublanc, Icones Selectae Fungorum, Bde. 1 - 6 (Kunstleder, Reprint Biella 1985)
40 Krieglsteiner: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), 2 Bde. B
10 Lindau Krypt.Fl.f.Anf.Die höheren Pilze(1917)
3 Lohwag K., Erkenne u. bekämpfe den Hausschwamm u. seine Begleiter (1955)
7 Mackú J., Praktischer Pilzsammler (1925)
5 Michael /Henning/Schäfer Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
5 Michael /Henning/Schäfer Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
5 Michael /Henning/Schäfer Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
5 Moser M., Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze, Kleine Kryptogamenflora Bd. IIb (2. Auflage, 1955)
15 Pilat, A. (1948) – Monographie des espèces européennes du genre Crepidotus Fr.
5 Rivista di Micologia (Sonderband) Giacomo Lazzari, Guida alla determinazione dei generi dei Funghi (1987)
10 Schweizer Pilztafeln Bd.5, 1972
85 Singer R., Die Röhrlinge I & II, 2 Textbände + Tafeln (Reprint Cramer 1965)
24 Snell & Dick, A Glossary of Mycology (revised edition 1971)
5 Venus 08 - Art and Lifestyle Wiss. Mitteil. aus dem NÖ. Landesmuseum 19 (2008)

http://www.pilz-kultur.at/Die%20Seite/index.php/startseite1

Die Seite unseres Mitgliedes Walter Haidvogl, eines begeisterten Pilzzüchters!

Österreichische Mykologische Gesellschaft

Department für Botanik und Biodiversitätsforschung
Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien
ZVR: 116502051; Tel.: 4277/54050
E-Mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at
http://www.myk.univie.ac.at/
Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die praktische und wissenschaftliche Pilzkunde und steht allen interessierten Personen offen.

Für den interessierten Pilzkenner ermöglichen Vorträge, Exkursionen, fachlicher Austausch und diverse Publikationen der Gesellschaftsbibliothek die Erweiterung des Wissens über Pilze. **Gäste willkommen!!!**

Pilzauskunft: jeden **Montag** (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragsabenden) **von 17.30 bis 18.30**. **Ort:** Rennweg 14, 1030 Wien, 2. Stock, Seminarraum (Zimmer 248).

Vorträge und **Exkursionen** werden vorher in den Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft bekannt gegeben.

Mitgliedsbeitrag: Mitgliedschaft ohne Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde € 20,-, mit der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde € 30,-, Studierende 15,-.

Kontakt: Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 01 4277 54050, email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

----------bitte abtrennen----------

BEITRITTSERKLÄRUNG

BITTE AN DIE ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT, RENNWEG 14, 1030 WIEN EINSENDEN ODER EINSCANNEN UND EMAILEN!

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und nehme die praktische Möglichkeit des Beitragseinzugs mittels Lastschriftmandat in Anspruch (bitte dazu das angehängte Formular ausfüllen) oder ich erlege mit Zahlungsanweisung Euro 30,- (mit Zeitschrift), oder 20,- (ohne Zeitschrift) (Studenten Euro 15,-) als Mitgliedsbeitrag.
Bank: Volksbank Wien-Baden, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Name
……

Adresse
……

Emailadresse
……

Ort, Datum und Unterschrift:
……

SEPA Lastschrift-Mandat

Österreichische Mykologische Gesellschaft
Dept. für Botanik u. Biodiversitätsforschung
Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, ZVR: 116502051
Tel.: ++43 1 4277 54050, Fax: ++43 14277 9541
E-Mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at
http://www.myk.univie.ac.at/
Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW
CREDITOR- ID: AT51ZZZ00000036266

Ich ermächtige/ Wir ermächtigen die Österreichische Mykologische Gesellschaft den Zahlungen (Mitgliedsbeitrag bzw. Zeitschriftenabo) von meinem/ unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft auf mein/ unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.
Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name
_____

Anschrift
_____

_____

IBAN _____ BIC _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 184_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-18